

alszeilen #7



DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

JG. 2008/2009 • KOSTENLOS

24. OKTOBER 2008



CHRISTOPHER HOMM IM INTERVIEW

„VON SPIEL ZU SPIEL“

9. FARE-AKTIONSWOCHE

ZIVILCOURAGE

ASLZEILEN BÜCHERSCHAU

„A GSCHOBENE PARTIE“

REGIONALLIGA OST

DER SPORTKLUB VERLIERT NICHT GERNE

Neues Auto günstig finanzieren: sAutoleasing.

ERSTE SPARKASSE
In jeder Bedienung zählen die Menschen.

Erfüllen Sie sich endlich Ihren Wunschtraum auf vier Rädern. Mit Autoleasing: geringe Fixkostensumme, Verschleiß und Abnutzung aus einer Hand – sowie jede Menge interessanter Zusatzleistungen. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenservice, auf www.s-autoleasing.at oder unter 02 0100 0000.

Nikolaus Schmidt Tel. 01 / 786 57 03
SCHÖN GEMALT SCHMIDT

F65
EIS LOUNGE CAFÈ
ZANONI & FACINCANI

ÖT 0196096
österreichticket
oeticket.com



DAS WORT VOM PRÄSE

Liebe Sportklubfreunde!

Noch nie seit dem Wiederabstieg in die Regionalliga Ost haben wir nach 12 Runden so viele Punkte gehabt wie heuer. **Noch nie** konnten wir derart gute Platzierungen verzeichnen. **Noch nie** waren wir alle so positiv überrascht. **Noch nie** – seit 2005 – haben wir auf ein so kleines Budget bauen müssen. **Noch nie** war unser Kader so klein wie heuer. **Noch nie** war der Zusammenhalt so groß wie heuer. **Noch nie** – glaube ich jedenfalls zu spüren – hat unser Publikum so viel Freude mit unserer Mannschaft gehabt. **Noch nie** war unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit so gut und engagiert wie in dieser Saison. **Noch nie** waren Presse und Öffentlichkeit so baff erstaunt über die Leistung einer Sportklubmannschaft. **Noch nie** haben wir so viele „Dieses Spiel müssen wir gewinnen“-Spiele auch tatsächlich gewonnen. **Noch nie** war der Kader ein derart eingeschworenes Team. **Noch nie** haben Trainer und Team so gut harmoniert. **Noch nie** war das Durchschnittsalter so jung wie heuer. **Noch nie** sind so viele Nachwuchsspieler nachgestoßen. **Noch nie** hat das Team Niederlagen so gut weggesteckt wie heuer. **Noch nie** haben sich sogar notorische Nörgler in so relativ vornehmer Zurückhaltung geübt wie heuer. **Noch nie** haben wir so viele Mitglieder gehabt. **Noch nie** war ein Präsident nach 12 Runden so glücklich und zufrieden wie heuer. **Noch nie** haben wir, wie mit Dornbach Networks, ein so professionelles Netzwerk an Unterstützern aufbauen können. **Noch nie** war unsere „Partyzone“ so vielfältig und gut aufgezogen. **Noch nie** – nein, aus, stopp, retour: Wie jedes Jahr haben wir auch heuer wieder auf die Unterstützung unserer Fans bauen können. Zwei Busse nach Stegersbach – einfach großartig. **Noch niemand** hat unserer Mannschaft heuer die Unterstützung versagt.

Also dann, wie immer: Heanois gibt ois. Ich sage wieder Dankeschön und wünsche einen schönen und spannenden Fußballabend am Sportklubplatz.

Mit schwarz-weißen Grüßen

Udo Huber
Präsident



P.S. **Noch nie** habe ich mich mit Lob und Anerkennung so weit rausgelehnt. Soll kein Zeichen von Über- oder Hochmut sein. Ganz im Gegenteil. Aber man freut sich halt. Wünsche, Anregungen und Beschwerden gerne an huber@wienersportklub.at

WIR HABEN MEHR ALS 300 SPORTKLUB-MITGLIEDER!

Im Juni 2007 verzeichneten wir mit 120 BeitragszahlerInnen einen mehr als bescheidenen Mitgliederstand. Die Vollmitgliedschaft kostete damals noch 120 Euro – für manche Fans oft zuviel Geld für zu wenig Leistung und über der individuellen Schmerzgrenze. Erst eine Reduktion des Beitrags auf 90 Euro, als Zugabe ein U23-Abo sowie die verstärkte Kommunikation mit den Mitgliedern, ließen die Zahl der Anträge in die Höhe schnellen. Der Erfolg dieser Entscheidung gibt uns Recht, denn seit dieser Umstellung treffen beinahe täglich Mitgliedschaftsanträge ein! Zudem erfasste uns spätestens nach dem Rücktritt unseres Alt-Präsidenten eine Welle der Solidarität.

Unser 300. Mitglied ist nicht nur Sportklub-Fan, sondern auch Mitglied in unserem Wirtschaftsnetzwerk „Dornbach Networks“. Günther List führte zur Feier des Jubiläums-Beitrags gemeinsam mit seinem Töchterchen den Ehrenankick gegen Waidhofen durch und bekam bei dieser Gelegenheit ein Trikot mit den Autogrammen aller Spieler von uns überreicht.

Günther List ist Zahntechniker und seit einigen Jahren selbstständig. Am Währinger Gertrudplatz betreibt er gemeinsam mit Martin Mausser eine Zahntechnik-Werkstatt. Ein knallrotes Transparent am Sportklubplatz zeugt von seiner Liebe zum Verein. Seinen Verein zu unterstützen ist sein größtes Anliegen. Deshalb war es für ihn auch selbstverständlich, Mitglied beim Sportklub zu werden und somit nicht nur einen finanziellen Beitrag zu leisten, sondern die Zukunft des Vereins fortan aktiv mitzugestalten.

Günther List ist Zahntechniker und seit einigen Jahren selbstständig. Am Währinger Gertrudplatz betreibt er gemeinsam mit Martin Mausser eine Zahntechnik-Werkstatt. Ein knallrotes Transparent am Sportklubplatz zeugt von seiner Liebe zum Verein. Seinen Verein zu unterstützen ist sein größtes Anliegen. Deshalb war es für ihn auch selbstverständlich, Mitglied beim Sportklub zu werden und somit nicht nur einen finanziellen Beitrag zu leisten, sondern die Zukunft des Vereins fortan aktiv mitzugestalten.

Den eingeschlagenen Weg wollen wir fortsetzen und so haben wir der heutigen Als-

zeilen-Ausgabe ein an den Wiener Sportklub adressiertes Kuvert mit einem Beitrittsformular beigelegt. Wenn Sie also noch nicht Mitglied sind, würden wir uns sehr über Ihren Beitritt freuen!

Sollten Sie aber bereits Mitglied sein, dann bitten wir um Ihre wichtige Mitarbeit und Mithilfe! Bitte übergeben Sie dieses Kuvert doch einer Freundin/einem Freund, einer/einem Bekannten oder Verwandten, die/der ebenfalls Sympathien für den Wiener Sportklub hegt und dem Club helfen möchte. Ihr Beitrag ist gerade in diesen Tagen so unwahrscheinlich wichtig für den Verein! Ihre Mitgliedschaft für das Restjahr 2008 (das Beitrittsjahr läuft immer von Jänner bis Dezember) können Sie übrigens ab sofort über eine freiwillige Beitrittspende in die Tat umsetzen!

Ihr Beitrag und Ihre Mithilfe sichern die Zukunft des Wiener Sportklub!

Günther List, 300. Mitglied des Wiener Sportklub



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber

Wiener SK, 1170 Wien, Alseile 19.

ZVR 3611 62422

Redaktion

Hannes Auinger, Christian Hetterich, Nikolaus Friedrich Lamsa, Jimmy Müller, Olivia Steiner

Texte

Michael Amon, Hannes Auinger, GuG, Christian Hetterich, Udo Huber, Nikolaus Friedrich Lamsa, Michael Orou, Wolfgang Raml, Martin Roßbacher, Olivia Steiner, Siegi Winkler, ZARA

Artdirektion

Robert Schwieger (www.tresdelinquentes.net)

Layout

Jimmy Müller, Robert Schwieger

Fotos

Christian Hofer, Jimmy Müller

Lektorat

Olivia Steiner, Hannes Auinger

Für den Inhalt verantwortlich

Udo Huber

© 2008 – Alle Rechte vorbehalten!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen.

DER SPORTKLUB VERLIERT NICHT GERNE – SCHON GAR NICHT ZWEIMAL HINTEREINANDER

11. Runde RLO, Fr. 10.10., 19:30 Uhr, Sportklub vs. Waidhofen/Y – 2:0 (1:0):
Die Dornbacher beenden die Siegesserie der Truppe von Präsident
Thomas Sykora durch Tore von Szabo und Akaslan.

Der Gegner aus dem Ybbstal hatte zuvor sechs Spiele en suite gewonnen, der Wiener Sportklub eine bittere Niederlage im Weststadion einstecken müssen. Eine gute Mannschaft verliert aber nicht zweimal, heißt es. Und die Spieler, denen Slobodan Batricevic das Vertrauen aussprach, wollten das unter allen Umständen beweisen. Vierte Minute: Cehajic bringt einen Freistoss gefährlich in den 16er, Herbst verlängert mit dem Hinterkopf – aber kein Problem für Waidhofen-Goalie Posch.

Trotz dieser Aktion waren es aber die vor Selbstvertrauen strotzenden Gäste, die zu Beginn des Spiels gefährlicher waren. Harbauer rettete seine Mannschaft in der 5. Minute zum ersten Mal vor einem Rückstand, als er im Duell gegen den heranstürmenden Zeman Sieger blieb. Die folgende Ecke wurde erneut gefährlich: Diesmal hätte Harbauer keine Chance gehabt, der Kopfball strich aber am langen Eck vorbei. Einige Minuten später brauchte es dann gar drei Schwarz-Weiße, um Zeman noch rechtzeitig zu stoppen. Der erste

unnötige Fehler der Waidhofner brachte aber die „Wende“: Direkt vom Waidhofner Torwart kam der Ball zu Homm, über mehrere Stationen gelangte er zum freien Kayhan, der im Strafraum hart an der Grenze zur Legalität gestoppt wurde. Eine Minute später musste sich Posch im Tor der Gäste erstmals richtig strecken, um einen Cehajic-Gewaltschuss zu entschärfen.

Das Spiel war nun ausgeglichen und nachdem weitere gute Chance eher Mangelware blieben, rechnete man in Dornbach bereits mit einer torlosen ersten Halbzeit. Die Rechnung wurde allerdings ohne Akaslan und Szabo gemacht. Ersterer trat zu einem Freistoß an, schoss den Ball durch die Mauer, wo Posch nur unzureichend abwehren konnte und Szabo staubte trocken ab.

Nach Wiederanpfiff wurde die Partie besser. Akaslan schickte seinen Sturmpartner Schandl in Minute 50 auf eine weite Reise. Dieser konnte seine Gegenspieler zwar nicht abschütteln, aber ideal auf Wunderbaldinger querlegen, der volley am langen Eck vorbeischoss. Fast im Gegenzug die größte Waidhofner Chance im Spiel und Glück für die Gastgeber, dass Zeman die Kugel nicht an Harbauer

vorbei und der eingewechselte Kirchberger sie nicht ins leere Tor brachte.

Auf der anderen Seite bot sich nun aber gegen drängende Mostviertler auch mehr Raum zum Kontern. Und prompt folgten Möglichkeiten die Entscheidung herbei zu führen. 57. Minute: Freistoß Cehajic, Szabo geht zum Kopfball hoch, berührt den Ball zwar nicht, irritiert aber den Tormann, der zusehen muss, wie der Ball im Netz einschlägt. Glück für ihn: Statt Torjubel gibt es einen Abseitspfiff zu hören. Nur eine Minute später konnte sich Ercan Kayhan auf der rechten Seite einmal mehr durchsetzen, wieder wird er im letzten Augenblick hart an der Grenze gestoppt, ein Elfmeterpfiff bleibt erneut aus. Das Spiel blieb also spannend. Zumindest bis zur 70. Minute. Da kam Akaslan an den Ball, degradierte seine Gegenspieler im Strafraum zu Zusehern und schloss nach brilliantem Haken zum 2:0 ins kurze Eck ab!

Damit war das Spiel gelaufen. Eine geschlossenen gute Mannschaftsleistung, vor allem aber eine berherzte Defensivleistung aller elf Akteure sicherte am Ende verdiente drei Punkte. Eine gute Mannschaft verliert eben nicht zwei Mal hintereinander

*Besonders gefreut hat mich auch,
dass wir zu Null gespielt haben,
weil heute alle Spieler in der
Defensive wirklich gut
mitgearbeitet haben.*

Salmin Cehajic



Foto: Christian Hofer (www.fotobyhofer.at)

Sportklub-Platz, 1374 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Josef Haider

Assistenten: M. Gregorits, J. Bayer

Sportklub:

Harrauer; Hevera, Szabo, Herbst, Homm; Wunderbaldinger, Cehajic, Perez, Kayhan; Schandl (90. L. Grozurek), Akaslan.

Altersschnitt: 23,92

FC Harreither WY:

Posch; Fahrngruber, Pereira, Laschet, Datzberger; Teufel (46. Kirchberger), Krimberger, Schiener, Engleder; Sant Anna, Zeman.

Altersschnitt: 24,75

Tore:

1:0 - (44.) Szabo

2:0 - (70.) Akaslan

Karten:

Cehajic - Gelb: 73. (F), Kayhan - Gelb: 87. (F) – (Sportklub)

Sant Anna - Gelb: 30. (F), Schiener - Gelb: 49. (F), Zeman - Gelb: 59. (F) – (Waidhofen)

Statistische Daten

www.ostliga.at und
www.fussballoesterreich.at

alszeilen #7



Foto: Jimmy Müller

MIT EINEM MANN WENIGER – MEHR RAUM ZUM SPIELEN

12. Runde RLO, Fr., 17.10., 19:30 Uhr, Stegersbach vs. Sportklub – 1:2 (0:1):
In numerischer Unterlegenheit sichert ein Freistoß von Wunderbaldinger
drei Punkte aus dem Südburgenland.

Der Sportklub musste in diesem Spiel Ercan Kayhan wegen Erkrankung und Salmin Cehajic wegen der fünften gelben Karte vorgeben.

Die Dornbacher kontrollierten vom Anstoß weg das Spiel. Die Feldüberlegenheit in den ersten Minuten führte zwar nicht umgehend zu zwingenden Chancen, aber das Spiel wurde mehr und mehr in die Hälfte der Stegersbacher verlegt. In der 10. Minute ärgerte sich Christopher Homm kurz über eine scheinbar abgerissene Flanke. Doch der Ball klatschte von der Querlatte zurück vors Tor, wo der Local Hero Ingomar Szabo in bester Mittelstürmermanier den Ball über die Linie drückte.

Doch nach dem Führungstreffer reißt der Spielfluss der Dornbacher. Die Stegersbacher kommen immer besser ins Spiel. In der 18. Minute rettet Harrauer gegen Gobular die Führung. Eine Minute später sieht Wunderbaldinger wegen einer Schwalbe die gelbe Karte. Von der 20. bis zur 30. Minute kommt es zu Chancen von Christoph Kienzl, Strobl und noch einmal Kienzl, aber die Abschlussschwäche der Stegersbacher Offensive ist offensichtlich.

In der 43. Minute ist Homm im Zentrum des Geschehens. Er wird außerhalb des Strafraums von Tormann Novakovits, der letzter Mann ist, weggeräumt. Beide bleiben benommen liegen. Schiedsrichter Fuchs entscheidet auf Freistoß für den Sportklub, aber die rote

Karte wegen Torraub bleibt aus. Den Freistoß übernimmt der Kapitän persönlich. Der Ball geht nur wenige Zentimeter am langen Eck vorbei. Um ein Haar hätte der Lokalmatador seiner Nachbargemeinde ein Doppelpack als Nachdenkhilfe für die Halbzeit überreicht.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit kommt es zu zwei gefährlichen Kontern in der 48. und der 50. Minute, die jeweils durch taktische Fouls von Szabo und dann Hevera unterbunden werden. Beide Sportklub-Spieler erhalten dafür Gelb. Damit werden zehn Minuten eingeleitet, in denen der Ausgleich für die Stegersbacher „in der Luft liegt“. Nachdem in der 54. und in der 55. Minute zwei leichte Bälle aufs Tor von Harrauer kommen, erzielt in der 57. Minute Poandl nach einer Ecke per Kopf den zu diesem Zeitpunkt verdienten Ausgleich.

In der 69. Minute wird Schandl – nach einem sehr fragwürdigen Foulentscheid gegen ihn – wegen Beleidigung eines Stegersbacher Funktionärs des Feldes verwiesen. Die zuvor erfolgte lautstarke Insultierung Schandls durch denselben Funktionär ahndet der Schiedsrichter aber nicht. Trainer Batricevic ist mit dieser Regelauslegung des Unparteiischen nicht zu hundert Prozent einverstanden und trifft im Rahmen seiner Erregung eine Wasserflasche so unglücklich mit dem Fuß, dass diese Richtung Szenerie segelt. Damit folgt der Erfolgstrainer seinem Rekordtorhüter.

Mit einem Spieler weniger und der Premiere von Mehmet „Ali“ Korucu als Headcoach geht es – gemeinsam mit den starken ersten 10 Minuten – in die beste Phase der Dornbacher. In der 71. Minute erzielt Halil Akaslan vermeintlich die neuerliche Führung. Doch der Assistent des Schiedsrichters hat etwas gegen verfrühte dramaturgische Wendungen und glaubt ein Abseits erkannt zu haben.

In der 86. Minute kommt dann die Erlösung für die Dornbacher durch einen Freistoß von Wunderbaldinger. Der Ball geht halbhoch ins kurze Eck.

Der Sportklub zeigte wie schon so oft in dieser Saison ein echtes Kämpferherz.

Stadion Stegersbach, 1100 ZuseherInnen.

Schiedsrichter: Günther Fuchs

Assistenten: M. Kultscher, M. Kirschner

Sportklub:

Harrauer; Hevera, Szabo (C), Ruiss, Herbst; Wunderbaldinger, Perez, Lukic, Homm; Schandl, Akaslan. Altersschnitt: 24,27

Stegersbach:

Novakovits; Pfahnl, Poandl, Michael, Barnjak; P. Kienzl, Faszl, C. Kienzl, Vogrincic (65. Herics); Golubar (79. Graf), Strobl (C). Altersschnitt: 24,69

Tore:

0:1 - (10.) Szabo

1:1 - (57.) Poandl

1:2 - (86.) Wunderbaldinger - Freistoß

Karten:

C. Kienzl - Gelb: 50. (U), Vogrincic - Gelb: 59. (F) – (SV Stegersbach)

Wunderbaldinger - Gelb: 19. (U), Szabo - Gelb: 49. (F), Hevera - Gelb: 51. (F), Schandl - Rot: 69. (U) – (Sportklub)

Statistische Daten:

www.ostliga.at und www.fussballoesterreich.at

*Für mich war das heut gar nicht so leicht. Mein Cousin
spielt hier. Ich kenn die ganze gegnerische Mannschaft.*

Ingo „Local Hero“ Szabo

alszeilen #7

WIR SCHAUEN IMMER NUR VON SPIEL ZU SPIEL

Christopher Homm ist mit 21 Jahren eines der aufstrebenden Talente bei den Dornbachern. Mit seinen vier Toren hat er sich in die Herzen der Fans geschossen.

Interview: Hannes Auinger und Nikolaus Friedrich Lamsa. Fotos: Jimmy Müller

Du hast ja ziemlich eingeschlagen. Zu Beginn der Saison noch Kurzeinsätze – mittlerweile fester Bestandteil der Mannschaft. Hast Du Dir das so erwartet?

Mein Vorsatz, als ich hierher gewechselt bin, war so schnell als möglich Stammspieler zu werden. Ich war auch enttäuscht, als es in der ersten Runde nicht gleich geklappt hat. Ich hab versucht, im Training immer meine beste Leistung abzurufen. Der Trainer war dann, glaub ich, schon beim FAC Match von mir überzeugt, wollte aber die Mannschaft nicht verändern, weil sie gegen Ostbahn gewonnen hat. Mir ist dann sicher entgegengekommen, dass ich gegen Mattersburg von Anfang an spielen und dort meine Leistung abrufen konnte und somit den Trainer endgültig überzeugt habe. Man kann das natürlich nie nur von einem Match abhängig machen, sondern muss immer die ganze Trainingsleistung miteinbeziehen.

Seitdem bist Du fixer Bestandteil der Startaufstellungen und was die Fans natürlich besonders freut: erfolgreicher Torschütze. Du hast heuer schon so viele Tore wie letztes Jahr in der ganzen Saison.

Das freut mich sehr, denn daran hat es im letzten Jahr noch gehapert, dass ich aus vielen Chancen nur sehr wenig Tore gemacht habe. Deshalb hab ich daran auch gezielt gearbeitet und im Training immer wieder den Abschluss gesucht und den Torschuss trainiert.

Also ist das der Grund für die bessere Chancenauswertung, dass Du konsequent daran gearbeitet hast, den Abschluss zu verbessern?

Ich glaube schon. Ich hab das in Würmla schon gemacht. Da hat es noch nicht so ganz funktioniert, aber nach dem Vereinswechsel hat das immer besser geklappt – auch im Training. Ich hab auch von Anfang an versucht mein Kopfballspiel zu verbessern, was sich auch ausgewirkt hat mit den zwei Kopfballtoren. Ich glaub einfach, dass sich das bezahlt macht, wenn man etwas immer wieder trainiert, dann kommt das irgendwann zurück und dann macht man auch Tore, die man vorher nicht geschossen hat.

Dein Heimatverein ist Enzesfeld/Hirtenberg. Über welche Stationen bist Du dann zu uns gelangt?

Ich hab mit sechs Jahren angefangen in Hirtenberg zu spielen. Das war von der Lage her sehr günstig, weil die Wohnung gleich neben dem Sportplatz war. Deshalb vielleicht auch der Bezug zum Fußball. Dort hab ich bis zum fünfzehnten Lebensjahr gespielt. In der Zwischenzeit bin ich mit zehn Jahren in die Sporthauptschule nach Vöslau gekommen, was mich fußballerisch sehr viel weitergebracht hat. Dort waren eigentlich schon fast

professionelle Bedingungen. Wir haben dort Vormittags und Nachmittags trainiert und zusätzlich noch im Verein. Ich hab also zu der Zeit in der Schul- und in der Vereinsmannschaft gespielt, wodurch der Verein oft einmal zu kurz gekommen ist, da der Hauptfokus schon auf der Sporthauptschule lag, weil wir dort österreichweit gespielt haben und auch auf drei internationale Turniere geflogen sind. Mit 15 Jahren ist der Wechsel an die Akademie in St. Pölten gekommen. Dort war ich dann bis zum 19. Lebensjahr.

Hast Du in der Jugend immer rechtes Mittelfeld gespielt?

Nein, eigentlich gar nicht. Ich hab als rechter Stürmer angefangen und hab dann später hauptsächlich im zentralen Mittelfeld mehr oder weniger als Spielmacher hinter den Spitzen gespielt. Auf die rechte Außenbahn bin ich erst im letzten Jahr auf der Akademie gekommen.

Hast Du schon einmal in einem 4-3-3 gespielt? Das müsste Dir vom Typ her liegen.

Im Würmla haben wir das teilweise im letzten Jahr gespielt. Da habe ich sowohl im Mittelfeld in der Dreierreihe gespielt, als auch als Außenstürmer. So haben wir eigentlich in der ersten Runde auswärts gegen den Sportklub gespielt. Was ja eigentlich ganz gut funktioniert hat (lacht).

Da können wir uns nicht mehr so gut daran erinnern.

Das 4-3-3 haben wir in Würmla öfter gespielt, weil das mit dem Aigner ganz gut funktioniert hat.

War vor dem Wechsel zu Würmla im Gespräch, dass Du zur Kampfmannschaft von St. Pölten kommst?

Das war im Gespräch – aber auch die Mattersburg Amateure, die damals noch in der Burgenlandliga gespielt haben, was mich nicht so gereizt hat und die Akademie hat eine Ablösesumme verlangt, die sehr hoch war. Dann war der SKN die erste Anlaufstelle. Dort hat es aber vertraglich überhaupt nicht hingehaut. Dort wurden die jungen Spieler nach meiner Ansicht ziemlich abgespeist. Das wäre so weit gegangen, dass ich dafür, dass ich beim SKN spielen darf, mit Fahrkosten usw. noch hätte draufzahlen müssen. Das mit Würmla ist dann eigentlich recht schnell gegangen. Ich hab gewusst, dass unter anderem Würmla und Zwettl interessiert waren und das hat sich dann innerhalb von zwei bis drei Tagen ergeben.

Könntest Du Dich leistungsmäßig beim Wechsel von der Akademie nach Würmla selbst einschätzen?



Das ist immer schwer zu sagen. Wir haben in der Akademie zwar gegen Landesligavereine gespielt, aber nie wirklich gegen Regionalligavereine oder höher liegende. Es gab auf meiner Position mit mir zwei junge Leute, zwischen denen sich der Trainer entscheiden sollte. Ich hab dann noch dazu das Pech gehabt, dass ich mich zwei Wochen vor dem Saisonbeginn an der Schulter verletzt habe. Ich hab einen Bändereinriss gehabt und bin für drei bis vier Wochen ausgefallen. Ich bin nach der Verletzung mehrmals eingewechselt worden und die erste Partie, wo ich von Anfang an gespielt habe, war Eisenstadt zuhause, glaub ich. Und danach war ich in allen Matches Stammspieler.

Wie war es für Dich, als Du in der letzten Saison mit Würmla auf dem Sportclubplatz 4:2 gewonnen hast?

Der Trainer hat vor dem Spiel in der Kabine angesprochen, dass wir alleine schon für die Fans am Sportclubplatz eine ordentliche Leistung zeigen müssen, weil uns die mit Respekt behandeln und nicht schimpfen werden. Das Gefühl war sensationell, als wir rausgegangen sind.

Was hast Du Dir gedacht, als das Angebot des Sportklub im Raum stand?

Der Sportklub war eigentlich der Verein in der Regionalliga, der mich am meisten interessiert hat und den ich am stärksten von allen Vereinen beobachtet habe. Das Angebot hat mich dann sehr gefreut. Zusätzlich wollte ich sowieso entweder nach Wien oder in die Gegend meiner Heimat wechseln, damit ich mein Studium nebenbei machen kann. Die Gespräche mit dem Norton sind dann sehr schnell verlaufen und die Sache war nach wenigen Tagen fix.

Was studierst Du?

Ich habe gerade auf der Wirtschaftsuniversität mit der Studieneingangsphase begonnen, wo man einmal alles durchmacht – BWL, VWL, Recht...

War eigentlich einmal im Gespräch, dass Du zur Admira kommst?

Das war eigentlich noch zu Sporthauptschulzeiten. Mit 13 oder 14 Jahren wurde ich gefragt, ob ich zur Admira wechseln will, das ist aber aufgrund der schulischen Situation nicht in Frage gekommen. Für mich war immer St. Pölten das Ziel. Dort wollte ich hinwechseln, weil die Kombination Schule und Sport dort gut funktioniert. Das war mir immer ganz wichtig, dass ich eine gute Ausbildung neben dem Fußballspielen machen kann.

Hast Du sonst einen Bezug zur Admira?

Die Derbys mit St. Pölten gegen die Admira waren immer recht happig.

Was hast Du Dir noch für den Rest der Herbstrunde vorgenommen?

Möglichst viele Punkte sammeln. Wir schauen immer nur von Spiel zu Spiel. Wie die anderen spielen ist für uns eigentlich nebensächlich. Wir schauen, dass wir unsere Partien gewinnen. Wir haben mit Parndorf und Horn noch zwei sehr starke Gegner in den letzten Runden, aber ich glaube, wir haben bisher gezeigt, dass wir jeden Gegner schlagen können.

Falls auch noch das Heimspiel gegen die Admira gewonnen wird, geht es in den letzten beiden Spielen gegen zwei Meisterschaftsfavoriten vermutlich um den Herbstmeistertitel. Wen schätzt Du stärker ein – Parndorf oder Horn auswärts?

Ich glaube schon, dass Parndorf auf dem eigenen Platz das leichtere Spiel ist als die Auswärtspartie gegen Horn. Wobei aber beide Spiele ziemlich schwer sein werden. Horn ist ein sehr unangenehmer Auswärtsgegner. Wir haben letztes Jahr mit Würmla knapp mit 2:1 gewonnen. Das war für Horn, glaube ich, die erste Heimgewinnung seit zwei Jahren oder so.

Für Parndorf wird es im Spiel gegen den Sportklub eventuell schon um den Anschluss zur Spitze gehen, was vielleicht auch ein Vorteil ist, weil Ihr dagegen Eure Ziele übererfüllt habt und ohne großen Druck in die letzten Spiele gehen könnt.

Jeder in der Liga hat von Parndorf erwartet, dass sie vom Anfang bis zum Schluss oben mitspielen werden. Aber sie haben immer wieder blöde Niederlagen eingefahren, wie z.B. in Neusiedl. Sie haben sicherlich wesentlich mehr Druck als wir.

Könntest Du Dir vorstellen länger in Dornbach zu bleiben?

Von meiner Seite auf jeden Fall. Ich hab keine echten Zukunftsplanungen im Fußball, weil ich festgestellt habe, dass das vor allem in diesem Bereich nicht wirklich geht. Ich versuche einfach Woche für Woche meine bestmögliche Leistung abzurufen und möglichst gut zu trainieren. Ich bin jetzt 21 Jahre alt. Vielleicht ergibt sich noch etwas nach oben. Aber in diesem Bereich ist der Sportklub auf jeden Fall eine Adresse, wo ich mir vorstellen kann, noch einige Jahre zu bleiben.

Das Team braucht uns: Spenden für das Trainingslager der Mannschaft im Februar werden z.B. bei den Heimspielen gerne entgegengenommen!

OBERLIGA A 2008 / 2009

PL.	MANNSCHAFT	SP	S	U	N	TORE	P
1	1. Simmeringer SC (AB)	10	9	1	0	45:12	28
2	SC Team Wiener Linien	10	9	0	1	28:8	27
3	SC Wiener Viktoria Sun Company	10	8	0	2	34:6	24
4	FV Austria XIII Auhofcenter	10	7	2	1	38:16	23
5	SPC Helfort 15	10	6	1	3	30:16	19
6	Wiener Sportklub U23	10	5	2	3	31:15	17
7	ASV 13	10	5	2	3	30:14	17
8	SC Kaiserebersdorf	10	4	1	5	23:23	13
9	SV Dynamo Ottakring	10	3	4	3	21:26	13
10	SKV Janotech Türkiyemspor Wien	10	4	0	6	19:36	12
11	SC Red Star Penzing	10	3	2	5	14:21	11
12	FC 1980 Wien	10	3	2	5	17:25	11
13	FC Ajax (A)	10	2	0	8	17:31	6
14	Sportunion Mauer	10	1	1	8	16:39	4
15	FC A11-R.Oberlaa	10	1	1	8	9:38	4
16	Vienna Türkücü SKV	10	0	1	9	4:50	1



mass response



Josef Stöhr jun.
Dachdeckermeister
Familienbetrieb seit 1879

Dachservice • Kaminsanierung • Umdeckarbeiten
Dachflächenfenster Sturmschadensservice • Blechanstriche
Neueindeckung • Schwarzdeckerei • Kleinstreparaturen
Schneesutzelemente • Taubenabwehr

Grüßelergasse 19, 1160 Wien • Tel 01485 59 55 • Fax 01485 21 34
Mobil 0664/33 84 235 • E-Mail stoehr.dachdeckerei@aon.at



WIEN ENERGIE
WIENSTROM

ALSZEILEN BÜCHERSCHAU

„Agschobene Partie“: Immer wieder fällt diese Phrase in Match-Nachbetrachtungen der eher weniger emotionalen Art. Verdächtig werden in erster Linie Schiedsrichter, aber auch Spieler bekommen dabei ihr Fett ab. Der englische Journalist Declan Hill hatte nun irgendwann genug von obskuren Verdächtigungen und recherchierte mehrere Jahre lang, wie korrupt der Fußball wirklich ist. Seine Ergebnisse könnten einem eigentlich die Lust auf das nächste Spiel verleiden.

Hill führte seine Nachforschungen in Europa, Asien und Lateinamerika durch und stieß überall auf systematischen Spielbetrug. Und das auf allen Ebenen: Spiele in den niedrigsten Klassen zu verschieben und mit dem vorhersehbaren Spielausgang viel Geld zu verdienen, ist nur mit weniger finanziellem Einsatz verbunden als die Manipulation von hochklassigen Matches.

Wie Fußballspiele manipuliert werden

von Michael Orou

Detailliert erklärt Hill die Arbeitsweise der Wettmafiosi. Der Autor geht sorgsam mit Verdächtigungen um. Namen nennt er nur dort, wo er gesicherte Infos hat. Unzählige Interviews mit Bestechern und Bestochenen erhellen die aktuellen Hintergründe und auch auf historische Fälle geht er ein. Geld, Sex, Uhren – das Angebot ändert sich im Laufe der Zeit nicht wirklich und wo die Versuchung groß ist, ist das gewünschte Resultat nicht weit. Declan Hill erzählt dabei durchaus auch selbstironisch, wie er einmal in eine von einem Informanten simpel aufgestellte „Venusfalle“ tappte.

Dramaturgisch geschickt gebaut, steuert das Buch am Ende auf den vermeintlichen Höhepunkt zu: Ein Schieber sagt ihm vier Ergebnisse der WM 2006 in Deutschland richtig voraus (auch im Resultat) und Hill interviewt dazu FIFA-Präsident Sepp Blatter. Aber der will eigentlich gar nicht wirklich darüber reden...



Declan Hill
Sichere Siege
Kiepenheuer & Witsch
Euro 15,40

UNENTSCHEIDEN GEGEN ASV 13 – UND ENDLICH WIEDER 3 PUNKTE

Gegen ASV 13 klappt es beim 1:1 (0:0) mit dem Abschluss nicht, gegen FC A11-Rapid Oberlaa gelingt dafür ein später 0:3 (0:0) Auswärtssieg.

Die Dornbacher Fohlen starteten in „Bestbesetzung“ – zusätzlich zur Standard-Formation sollte Willi Ruiss nach seiner Verletzung Spielpraxis in der U23 sammeln. Der Kampfmannschafts-Innenverteidiger, der auch die Kapitänsschleife trug, spielte dieses Mal nicht neben Ingomar Szabo, sondern neben dem seit Wochen in Hochform agierenden Martin Nokaj.

Die Dornbacher Fohlen waren im Spiel der Tabellennachbarn die klar spielbestimmende Mannschaft, fanden aber kein Rezept, die gut stehende Defensive der Speisinger zu überwinden. Vor allem die hohen Bälle in den ASV 13-Strafraum wurden zumeist Beute von Goalie Michael Gruber und seinen Vorderleuten, die klare Vorteile im Luftkampf hatten. Spielerisch wussten die Hausherren zu überzeugen, der finale Pass bzw. der erfolgreiche Abschluss gelangen aber nie. So blieb es dem aus der Rekonvaleszenz zurückgekehrten Willi Ruiss überlassen, den Dornbacher Fohlen mit seinem Tor doch noch einen Punkt zu retten. Der Innenverteidiger der Kampfmannschaft absolvierte das Spiel schmerzfrei, was auf eine baldige Rückkehr in die „Erste“ hoffen lässt.

U23-Coach Dragan Marmat sagte zum Spiel: „Meine Jungs haben heute viele Chancen herausgespielt, mit dem Toreschießen hat es aber leider nicht geklappt. Durch die vielen Matches in den letzten beiden Wochen - Meisterschaft, Nachwuchsspiele und Toto-Cup - fehlte ganz offensichtlich die Frische im Abschluss.“

Lange Zeit berannten die Dornbacher Fohlen das Oberlaaer Tor erfolglos. Der Tabellen-Vorletzte hielt dank unbändiger Einsatzes gegen die höher eingeschätzte Marmat/Grozurek-Truppe 76 Minuten ein torloses Unentschieden. Als man sich im Lager der Hausherren schon mit einem Punktegewinn anfreundete, schlugen die Sportklub-„Joker“ unbarmherzig zu. Die Tore von Alexandru Chirliuc und Florian Grozurek – beide waren erst nach der Pause gekommen – sorgten in der Schluss-Viertelstunde doch noch für klare Verhältnisse zugunsten der Gäste. Dabei hätte man es wesentlich leichter haben können – dafür wäre aber eine deutlich bessere Chancenauswertung zu Beginn des Spieles notwendig gewesen. Zum Glück bewies der Coach heute ein „Goldhändchen“ mit den Einwechslungen.

U23-Trainer Dragan Marmat meinte nach dem Spiel:

„Ich glaube, dass wir uns langsam darauf einstellen müssen, dass die Gegner gegen uns immer defensiver agieren. Heute war es genauso schwer wie in den letzten Spielen. Leider hat es viel zu lange gedauert, bis wir das erste Tor geschossen haben. Dank des guten Abwehrverhaltens in der zweiten Hälfte konnten wir dann schneller auf Offensive umschalten. Mit viel Geduld, Engagement, Laufarbeit und Aggressivität haben wir dann eine Viertelstunde vor Schluss das erlösende erste Tor geschossen und danach ging es einfach.“

Gegen ASV 13 spielten: Janecek - Ballabani (65. Dimov), Nokaj, Ruiss (K), Veselica-Bikic - Chirliuc, Komarac, Öntürk (65. F. Grozurek), Juric - Nikolic (23. Zaloudek), L. Grozurek; TR: Dragan Marmat.

Tore: 1:0: Kerner (47.); 1:1: Ruiss (63.)
Gegen A11-Rapid Oberlaa spielten: Jakl - Veselica-Bikic (46. Chirliuc), Stanic (C), Nokaj, Ballabani (71. Dimov) - Juric (71. F. Grozurek), Komarac, Nikolic, Öntürk - Ergün, Zaloudek. TR: Dragan Marmat

Tore: 0:1: Chirliuc (76.); 0:2: F. Grozurek (81.); 0:3: Zaloudek (86.)

FENSTER - TÜREN UND SONNENSCHUTZ NACH MASS

VARIOLUX KG.

Der Profi für Sonnenschutz, Fenster und Türen
Rollläden - Markisen - Jalousien - Rollos - Lamellenvorhänge
Thaliastrasse 75, 1160 Wien
Tel.: 01 492 05 70, Fax: 01 492 05 72
E-mail: variolux@chello.at, Internet: www.Variolux.at



WEINLOUNGE
BIERGARTEN
GUTES ESSEN

OTTAKRINGER LANDHAUS

16; Albrechtskreithgasse 38 Telefon: 01/485 23 44
Caroline u. Oliver Baros freuen sich auf Euren Besuch
www.ottakringer-landhaus.at



BUCHWIEN 08

Lesen Sie mehr!
www.BUCHWIEN.at
www.lesefestwoche.at

Internationale Buchmesse
20.-23. Nov. 2008, Messe Wien
Lesefestwoche
17.-23. Nov. 2008, Wien

REGIONALLIGA OST 2008/2009

PL.	MANNSCHAFT	SP	S	U	N	TORE	P
1.	SV Mattersburg Amateure	12	8	2	2	29:14	26
2.	SV Horn	12	8	2	2	25:13	26
3.	Wiener Sportklub	12	8	2	2	24:16	26
4.	SK Rapid Amateure	12	7	3	2	25:15	24
5.	First Vienna FC 1894	12	6	5	1	31:14	23
6.	SC/ESV Parndorf	12	7	1	4	19:8	22
7.	FC Harreither WY	12	6	2	4	15:19	20
8.	Admira Amateure	12	5	3	4	22:18	18
9.	SV Wienerberg	12	5	2	5	13:17	17
10.	FAC Team für Wien	12	4	3	5	15:18	15
11.	SC Zwettl	12	3	4	5	18:21	13
12.	SC Neusiedl 1919	12	3	4	5	21:26	13
13.	SV Würmla	12	3	0	9	18:22	9
14.	SKU Amstetten	12	1	4	7	8:23	7
15.	SC Ostbahn XI	12	2	0	10	14:39	6
16.	SV Stegersbach	12	1	1	10	12:26	4



Um den Nachwuchs zu unterstützen, bietet Günther Heine – der Kantineur des Trainingszentrums – diverse Aktionen an:

Es gibt eine **preisgünstige Kinderjause**: eine Wurstsemmel, einen Bravo Fruchtsaft & ein Stück Obst um Euro **2,80**.

Ein Teil des Verkaufserlöses abwechselnder Produkte kommt dem Nachwuchs zu Gute. Außerdem gibt es eine wöchentlich stattfindende Aktion zur Förderung des Nachwuchs (genaue Informationen zu den beiden letzten Aktionen gibt es vor Ort).

Frühstück im Trainingszentrum: Bei den Heimspielen des Nachwuchs an Samstagen und Sonntagen um Euro **3,90**.

Kantine im Trainingszentrum des Wiener Sportklub

Erdbrustgasse 4-18, 1160 Wien.

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr von 13:30 bis 22:00 Uhr.
Sa und So bei den Heimspielen des Nachwuchs bzw. Spielterminen anderer Teams.

DIE NÄCHSTEN SPIELE:

14. RUNDE REGIONALLIGA OST
WIENER SPORTKLUB VS **SV ESV PARNDORF**
FREITAG 31.10.2008
19.30 UHR

11. RUNDE OBERLIGA A
WIENER SPORTKLUB U23 VS **FC 1980 WIEN**
SAMSTAG 25.10.2008
15.30 UHR

SIEGIS WORT ZUM FREITAG-ABEND



fürchterlich anzuschauenden Bekleidungen!

Der aufmerksame Leser wird nun wohl denken: „Na, des is jo eh immer so!“ Nein! Etwas war anders als sonst. Es waren kostümierte Sportklub-Fans. Jung und Alt – verkleidet als Horrorgestalten, Zombies, Hexen, unheimliche Zauberer, blutrünstige Vampire, schlitzige Schleim-Monster, usw., die unsere Friedhofstribüne bevölkerten und sich ein Match anschauten.

Unmittelbar als ich von diesem Traum wach wurde, schoss mir nur ein Gedanke durch den Kopf: „Ist das geil gewesen!!!“ Gleichzeitig fiel mein noch getrübtter Blick auf meinen Wandkalender! Es war wie Magie – ich blickte auf den 31. Oktober 2008 und ich dachte sofort an das Heimspiel gegen Parndorf. Im gleichen Moment wurde mir bewusst, dass an diesem Tag auch Halloween ist!

Es kommt ja nicht allzu oft vor, dass wir genau an diesem Tag ein Spiel haben. Noch seltener passiert es, dass wir an diesem Tag ein Heimspiel haben. Und da wurde mir klar, dass an diesem Spieltag der Sportclub-Platz meinem Traum ähnlich sein wird.

Deshalb möchte ich hier einen Aufruf starten und die Fans bitten – soweit es möglich ist, in Halloween-Kostümen und Masken zu kommen. Je mehr es sind, desto leiwander. Je origineller, desto beeindruckender. Je freakiger, desto besser. Dieser Tag wird genial werden und uns wohl noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben!

Wir werden in unserem Fanshop beim Parndorf-Spiel die Möglichkeit bieten, jeden auf Wunsch kostenlos zu schminken und für die Tribüne fit zu machen, denn einige werden es nicht schaffen, verkleidet ins Stadion zu kommen. Schminke, Farben, Color Haarspray und ähnliches werden für Jung und Alt bereit liegen. Wo könnte man so etwas schöner feiern als bei uns? Wir sind halt anders!

Macht deshalb zahlreich mit bei diesem Spaß und lasst Eure Kreativität raus – es wird bestimmt lustig. Diese Gelegenheit bietet sich nicht jedes Jahr! Bilder von den am schönsten kostümierten Fans werden auf der Homepage des Wiener Sportklub veröffentlicht. Ich bin schon gespannt auf den kommenden Freitag-Abend und auf Eure Halloween Kostümierungen. Es wird eine Riesen-Party werden!

Vorher müssen wir aber am heutigen Abend unsere Mannschaft gegen die Trenkwalder Admira Amateure mit bewährter Unterstützung zu einer neuerlich tollen Kampfleistung anstacheln. Das wird uns auch sicher gelingen! Es geht also lustig weiter beim Wiener Sportklub. Viel Spaß wünscht Euch...

Euer SIEGI

TRENKWALDER ADMIRA AMATEURE

NO.	NAME
TW	TISCHLER Patrick
1	WEINDL Thomas
2	PANNY Thomas
3	PANNY Stefan
4	WIESINGER Christian
5	DRESCHER Daniel
6	WEISSENSTEINER Paul
7	LEDERER Oliver
8	SCHACHNER Bernhard
9	KOLLER Roman
10	SAHANEK Marco
11	PUSIC Martin
12	STOCKER Lucas
14	KOLLER Michael
16	FÜRTHALER Mario
17	MIHALY David
18	NEMETSCHKEK Georg
19	EGHAREVBA Frank
20	PRINZ Alexander
21	WINDBICHLER Richard
18	SCHARRER Markus
10 9 19	NOEL Ken
8 17 19	MATTES Christoph
8	BARANEK Miroslav
8	HORVATH Michael
8	MESSINGER Rene
0	KÖNIGSHOFER Franz



ZU GAST BEIM



FREITAG 24.10.2008
19.30 UHR
SPORTCLUBPLATZ

SCHIEDSRICHTER:
PAUKOVITS THOMAS
ASSISTENTEN:
WAGNER WERNER
BACS LORANT

Die Rückennummern und die Spieler der Admira Amateure werden immer wieder gewechselt. Deshalb kann es vereinzelt vorkommen, dass Spieler und Rückennummer nicht mit der heutigen Aufstellung übereinstimmen bzw. Spieler nicht auf der Kaderliste aufscheinen.

13. RUNDE REGIONALLIGA OST

WIENER SPORTKLUB

NO.	NAME	MIN	SP	TORE	VORL.	PKT.	GELB	G-R	ROT	EIN	AUS
1	Michael HARRAUER	1080	12			2					
4	Willy RUISS	630	7			2					
6	Christoph HEVERA	900	10		3				1		
7	Ingomar SZABO	990	11	5	5	4					
8	Christian SCHANDL	1014	12	7	2	9	1		1		4
9	David VESELICA-BIKIC	11	1							1	
10	Salmin CEHAJIC	990	11		2	2	5				
11	Ercan KAYHAN	860	10		3	3	4	1			2
12	Christoph JEDLICKA	755	10			2				1	3
13	Marco PEREZ	450	5			1					
14	Antonio LUKIC	308	7		2	2	2				5
16	Christopher HOMM	931	12	4	3	7					2
17	Santana GAVRILOVIC	65	3							2	1
18	Lukas GROZUREK	3	2								2
20	Rene HERBST	1080	12		1	1	1				
21	Halil AKASLAN	683	8	5	4	9	3				2
22	Josip KOMARAC	0	0								
23	Patrick WUNDERBALDINGER	1074	12	3	4	7	1				1
29	Patrick JANECEK	0	0								

Hernalser Hauptstraße
beschwingt einkaufen

Viel Erfolg und viele Tore gegen die Admira Amateure wünschen die Kaufleute und Gewerbetreibenden der Hernalser Hauptstraße!

Die Wiener Einkaufsstrassen
www.einkaufsstrassen.at

Eine Aktion der Wirtschaftskammer Wien mit Unterstützung des Wiener Wirtschaftsförderungsfonds

„Jawohl, Adi, Stangpass...“

tipp3

„... und Tooor!“

Jetzt auch online wetten auf www.tipp3.at

tipp dir den kick! tipp3

9. FARE AKTIONSWOCHE - FOOTBALL AGAINST RACISM IN EUROPE

Zivilcourage ist erlernbar

Text: ZARA

Antirassismus und Zivilcourage sind wie Zwillinge: Wer gegen Rassismus auftritt, handelt zivilcouragiert. Zivilcourage – dieser Begriff ruft vielfältige Assoziationen hervor. Die Vorstellung geht in Richtung von Menschen, die selbst ihr Leben riskiert haben, um anderen zu helfen. Der Maßstab muss aber weitaus niedriger angesetzt werden: Zivilcourage beginnt bereits dort, wo nicht aktiv weggeschaut, sondern hingeschaut, hingehört, nachgefragt und eingemischt wird. Es heißt nicht unbedingt, sich bei einer Schlägerei zwischen die Fronten zu werfen. Ja, es ist oftmals nicht einmal ratsam, den Helden oder die Heldin spielen zu wollen.

Zivilcourage braucht immer auch eine Portion Überwindung und Mut. Zivilcourage heißt, sich gegen die vorherrschende Meinung zu stellen und sich für jemanden – zumeist persönlich unbekannt – einzusetzen. Dabei ist nicht einmal besonders publikumswirksames, lautes oder heldenhaftes Verhalten notwendig. Zivilcourage kann bereits dann stattfinden, wenn ich dem Opfer mit einer kreativen Intervention Solidarität signalisiere, um den/die TäterIn so abzulenken, dass er/sie mit der entwürdigenden Schimpferei endlich aufhört. Auch die Meldung eines Vorfalls bei der Beratungsstelle für Opfer und Zeuginnen von Rassismus ist Ausdruck von Zivilcourage.

Und keine Sorge – wer in einer Situation nicht eingeschritten ist, ist noch lange kein besonders feiger Mensch. Ratlosigkeit oder Überforderung spielen dabei ebenso eine Rolle wie Unwohlsein oder Angst.

Die gute Nachricht ist, dass Zivilcourage erlernbar ist. ZARA bietet seit Jahren Workshops mit dem Ziel an, Zivilcourage zu üben und das persönliche Handlungsrepertoire zu erweitern. Dabei geht es nie darum, das eine richtige Rezept zu lehren, sondern gemeinsam anhand der vielfältigen Erfahrungen der TeilnehmerInnen Interventionsmöglichkeiten zu entwickeln, auszuprobieren und daraus jene Portion Mut zu schöpfen, um das nächste Mal vielleicht tatsächlich etwas zu tun.



ZIVILCOURAGE

oder warum es auf dem Sportclubplatz so leiwand ist?

Text: FreundInnen der Friedhofstribüne

In letzter Zeit kann man einen starken Zulauf von neuen AnhängerInnen am Sportclubplatz beobachten. Der Wiener Sportklub erfreut sich großer Beliebtheit. Aber warum ist das so? Warum fühlen sich die Fans am Sportclubplatz so wohl? Im Rahmen der diesjährigen FARE Aktionswoche "Fußball gegen Rassismus" möchten wir Euch einladen, darüber nachzudenken, was das Fansein beim Wiener Sportklub ausmacht.

Zivilcourage – auf und abseits der Tribüne. Was bedeutet das für jede/jeden Einzelne(n) von uns? Werte wie Fairness, Respekt, Antidiskriminierung und Selbstbestimmung sind Grundsteine unserer Fankultur. Wie kann jede/jeder von uns diese Werte am Sportclubplatz umsetzen? Wie werden sie derzeit gelebt und wie können wir diese Werte weiter vermitteln?

Zivilcourage bedeutet, sich für etwas einzusetzen; bedeutet hinschauen, wo andere wegschauen. Zivilcourage fördert das Miteinander und das füreinander da sein. Die Aktionswoche bietet uns die Gelegenheit, wieder einmal mehr darüber nachzudenken und zu diskutieren, wie wir die Werte Fairness und Respekt am Sportclubplatz umsetzen. Es braucht eben eine Menge Zivilcourage, um sich dafür einzusetzen.

In diesem Sinne freuen wir uns, heute den Verein „ZARA – Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit“ auf dem Sportclubplatz begrüßen zu dürfen.



INFOBOX

Der Verein ZARA widmet sich seit nunmehr fast zehn Jahren der Förderung von Zivilcourage und einer rassistisfreien Gesellschaft in Österreich. Die Leistungen von ZARA kosten Geld – Geld, das an allen Ecken und Enden fehlt. Nur ein Teil der anfallenden Kosten wird durch Förderungen der Stadt Wien gedeckt. Um arbeitsfähig zu bleiben, braucht ZARA die Unterstützung von vielen Menschen. Wenn auch Sie die Anliegen von ZARA unterstützen möchten, können Sie uns entweder eine Spende zukommen lassen oder um 75 Euro pro Jahr förderndes Mitglied werden.

Den Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage www.zara.or.at.

Spendenkonto: 05211362800, BLZ 12000, Uni Credit Bank Austria.

Sowohl Opfer als auch Zeuginnen von Rassismus können sich bei der **Beratungsstelle für Opfer und Zeuginnen von Rassismus** von ZARA kostenlos beraten lassen.

Öffnungszeiten der Beratungsstelle
Mo bis Mi: 10 bis 14 Uhr; Do: 17 bis 19 Uhr.
Luftbadgasse 14-16,
A-1060 Wien.
Tel: +43 (1) 929 13 99.
Fax: +43 (1) 929 13 99-99.
E-Mail: office@zara.or.at.